

Sanierung Bad Cannstatt 20 – Hallschlag –
"Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt"

PG Haus Römer: Besichtigung Treff am See, Böblingen

Dienstag, 31.07.2012

Es waren 10 Teilnehmer/innen anwesend.

Stadtcafé

Die GWW ist Pächter und betreibt das Stadtcafé mit Menschen mit Behinderung. Leider gibt es bislang keinen Mittagstisch. Die GWW betreibt das Café drei Jahre pachtfrei. Innen 34 Plätze.

Infotheke

Die Infotheke ist mit einer hauptamtlichen Kraft (30%-Stelle) und bislang fünf Ehrenamtlichen besetzt. Zeiten: Mo-Fr 9-11 Uhr, Di+Do 15-17 Uhr. Themen: Informationen, Auskünfte, Hausführungen, Terminanfragen, Kursanmeldungen. Es gibt Bürger-PCs (zwei Laptops), die auf Anfrage ausgegeben werden (bisher kaum nachgefragt). Infothekenbuch (Übergabe), wichtige Adressen, Kontakte, Raummieten, Konzept des Hauses enthalten. Die Ehrenamtlichen wurden zu Beginn geschult. Hauptamtliche haben Zugang zum städtischen Intranet.

Personal

- ▶ Einrichtungsleitung 100%-Stelle: Raumbelugung und Vermietung, Schlüsselübergabe (Vertrag mit Kursleitung), neue Angebote initiieren usw.
- ▶ FSJ-Stelle 100%: u.a. Haus zeigen, Einführung in Technik und Räume/Raumnutzung, Unterstützung bei Infotheke.
- ▶ Verwaltung und Buchhaltung 75%-Stelle: insbesondere Abrechnung Fördermittel Mehrgenerationenhaus, weitere Verwaltungsaufgaben
- ▶ Infotheke 30%-Stelle: s.o.
- ▶ Veranstaltungshilfe 400 Euro-Kraft: schaut bei Vermietungen und Veranstaltungen vorher und nachher, gibt ggf. Einweisung
- ▶ Hausmeister 7 Std./Woche: Post (stadtintern), Tische und Stühle für Regalangebote richten, Kontakt zu Putzteam

Kosten

Gesamtkosten: 4,3 Mio Euro

Spenden: z.T. Möbel und Inventar wie Sofa, Teppich Foyer, Gymnastikmatten, Kaffeemaschine und Kühltheke Stadtcafé

Unterhalt: Reinigung, 1xjährlich große Hausreinigung (auch Fenster)

Einnahmen: Spenden, Vermietung, Kursgebühren

Förderung: 250.000 Euro (Mehrgenerationenhaus) für 7 Jahre, Städtebaufördermittel

Haus/Räume

- ▶ Einzug Anfang 2011, Zach und Zünd Architekten Zürich
- ▶ Sehr offene und transparente Architektur, Blickbezüge zwischen Gruppenräumen und offenen Bereichen (Foyer, Café).

- ▶ Foyer ist auch am Wochenende während der Öffnungszeiten des Stadtcafés offen. Außerhalb der Öffnungszeiten gibt es einen Seiteneingang. Jeder Gruppenraum hat eine Gegensprechanlage. Es gibt programmierbare Schlüssel für bestimmte Räume und Zugangsberechtigungen.
- ▶ Ausstattung der Gruppenräume: Holzboden, farbige Decke, Tische und Stühle, Schrankwand mit Garderobe, Waschbecken, Putzzeug, Stauraum (abschließbar, an Gruppen vergeben), Flipchart. Schlichtheit der Räume fördert Multifunktionalität.
- ▶ Gartenzimmer, Kinderraum, Kreativraum, Seminarraum, Saal. Teeküche nutzbar auch für Kochkurse, ideal für Catering ausgestattet mit 80xGeschirr, zugeordneter Essplatz.
- ▶ Kontrollierte Lüftung, Erdwärme, Photovoltaik
- ▶ Wechsausstellungen, keine feste Kunst

Nutzung

- ▶ Gartenzimmer: Kurse, Gedächtnistraining, Besprechungen
- ▶ Kinderraum: betreute Spielgruppen, Kinderbetreuung während Kursen oder Elterncafé
- ▶ Kreativraum: Sprachkurse, Handarbeit usw.
- ▶ Seminarraum:
- ▶ Saal: Bewegungsangebote, Tanzen, Seniorensingen, Chor
- ▶ 1x Jahr Treffen aller Gruppen: Rückblick, Ausblick, Kritik, Weiterentwicklung des Hauses
- ▶ 1x Jahr gemeinsames Fest, evtl. mal Spieletag (alle Spielegruppen)
- ▶ Generationenübergreifende Angebote: Schülerpaten, Lesepaten, Kunstprojekt (junge Eltern und Senioren)
- ▶ Kostenlose Angebote und Kurse mit Gebühren
- ▶ Wenn Gruppen Ziele des Hauses verfolgen, können sie die Räume mietfrei nutzen